



In KI geschulte Mitarbeiter können zum Erfolg eines Unternehmens maßgeblich beitragen

# So bleiben Österreichs Unternehmen am Puls der Zeit

**Künstliche Intelligenz.** Die Digitalisierung wird in immer mehr Betrieben relevant – Fort- und Weiterbildungen zum Thema geben den Mitarbeitenden das nötige Rüstzeug für den digitalen Wandel und die berufliche Zukunft

Sie beantwortet komplexe Fragen, liefert Werbetexte, generiert Bilder, steuert Produktionsprozesse – Künstliche Intelligenz (KI) prägt zunehmend den Arbeitsalltag vieler Menschen. Umso relevanter sind Fort- und Weiterbildungen, um mit den Neuerungen Schritt halten zu können.

So belegt eine Deloitte Umfrage, dass 93 Prozent der österreichischen Betriebe dem Einsatz von KI positiv gegenüberstehen, ihr volles

Potenzial aufgrund fehlenden Know-hows aber nicht ausgeschöpft wird. Die häufigste Antwort auf die Frage, welche Herausforderungen es bei der KI-Implementierung im Unternehmen gibt: fehlendes Know-how (71 %).

### KI hält Einzug

Martin Mayer, Managing Director des Human Management Consulting Unternehmens Iventa: „Aktuell sehen wir starke KI-Entwicklungen in allen Kommunikationsbe-

rufen, bei Grafik und Web-Design. Weiters wird die Softwareentwicklung von KI-Anwendungen revolutioniert. Nicht nur das Finanzwesen wird starke Rationalisierungen erleben – das betrifft alle „White Collar“-Jobs, also Sachbearbeiter-Berufe. Weniger Anwendungen sind in manuellen Jobs in Handwerk, Bau und Industrie zu sehen.“

Mayer betont, dass den meisten Unternehmen diese Entwicklung bewusst ist und versucht wird, in der internen

Weiterbildung darauf zu reagieren, sieht aktuell den Fokus aber auf Anwenderwissen in den Standardsoftwareprodukten.

### Transforming Business

Auch die WU Executive Academy setzt auf das Trendthema: Im November startet erstmalig der Kurs „KI Transforming Business“, der von den grundlegenden Konzepten des maschinellen Lernens bis zur praktischen Implementierung von KI-Lösungen im

Unternehmen begleitet. Dabei wird, so Martin Giesswein, der Digitalökonomie und Leadership unterrichtet, auf betriebswirtschaftlichen Realismus Wert gelegt. „Derzeit erfordern KI Implementierungen noch einen großen Investitionsaufwand. Nur mit gezielten Pilotierungen, Mitarbeiterschulungen und harten Lizenzverhandlungen kommt es zu einem positiven Bottom-Line-Impact. Trotz des medialen Hypes ist KI ein Mittel der Produktivitätsstei-

gerung und unterliegt den gleichen Gesetzmäßigkeiten wie auch andere Techniken der digitalen Transformation der Unternehmen.“

Besonders gefragt, sagt Giesswein, ist derzeit eine Kombination aus technischen und fachlichen Skills, wenn es um KI-Einsatz in Spezialsystemen geht, wie zum Beispiel zur Verhinderung von Geldwäsche oder der Steuerung autonomer Geräte. Im Bereich der allgemeinen Büronutzung sind Neugierde,



Virtual Reality findet auch im Büroalltag Anwendung



Kurse für den richtigen KI-Umgang sind stark nachgefragt



**„Konstant hohe Buchungszahlen zeigen, dass KI viele Menschen beschäftigt“**

Franz-Josef Lackinger  
BFI Wien

**„Künstliche Intelligenz hält in allen Facetten des Wirtschaftslebens Einzug“**

Martin Mayer  
Iventa

**„Trotz aller Risiken darf Österreich kein Land der KI-Verweigerer werden“**

Martin Giesswein  
WU Executive Academy

Wille zum laufenden „am Ball bleiben“ mit der Technik und Experimentierfreude wichtig, betont er. „Trotz aller Risiken darf Österreich kein Land der KI-Verweigerer werden, denn bei stagnierender Produktivität pro Arbeitsstunde kann KI ein echter Zeit- und somit Profitbringer werden.“

**Wissen vermitteln**

Kurse, um KI erfolgreich in den Arbeitsalltag zu integrieren, bietet auch das BFI Wien an: Das Seminar „KI-Basiswissen“ vermittelt ein grundlegendes Verständnis, während „Prompt Engineering“-Seminare auf die effiziente Nutzung generativer KI im Arbeitsalltag abzielen. „AI Act – Compliance und berufliche Anwendungen“ liefert einen Überblick über die KI-Verordnung der EU und ihre Anforderungen.

Im November folgt dann eine neue – von der AK Wien unterstützte – Produktschiene: In „Digi-Chance“ werden neben digitalen Grundkompetenzen auch grundlegende

KI-Kompetenzen vermittelt. Franz-Josef Lackinger, Geschäftsführer BFI Wien, verweist auf Studien, die belegen, dass es in Österreich große Wissenslücken gibt, wenn es um KI-Alltagsnutzung – etwa in Chatbots oder Übersetzungsprogrammen – geht. „Vielen Menschen ist nicht klar, bei wie vielen Dingen KI dahintersteckt. Und sie wissen auch nicht, wie sie im Arbeitsleben eingesetzt werden soll. Es sind deshalb noch sehr viel Bewusstseinsbildung und Aufklärung notwendig. Das führt zu Angst und Skepsis aber auch zu übertriebenen Erwartungshaltungen, was die KI alles auf Knopfdruck erledigen kann.“

**Arbeitsmarktchancen**

Martin Giesswein von der WU Executive Academy verweist auf den Artikel 4 des EU AI Acts. Er überträgt KI-Anbietern und Anwendungsunternehmen die Aufgabe, für die notwendige KI-Kompetenz ihrer Mitarbeitenden zu sor-

gen und wird mit 2.2.2025 in Österreich wirksam. „Neben dem praktischen Verständnis zum nutzbringenden Einsatz von KI-Tools müssen Mitarbeitende lernen, dass sie die Verantwortung für KI-erstellte Inhalte haben und daher mit großer Transparenz, Datenschutzverständnis und Fokus auf die Wahrung der betrieblichen Internas im KI-Alltag agieren müssen“, erinnert Giesswein.

KI-Affinität bzw. Offenheit gegenüber Digitalisierung sind auch wertvolle Skills bei der Jobsuche. Aus der Sicht von Martin Mayer ist KI ein weiterer Baustein, Prozesse zu digitalisieren. „Daher sollte dort der Schwerpunkt der eigenen Entwicklung auf digitale Trends gelegt werden – dann beschäftigt man sich automatisch mit KI-Entwicklungen.“

**Cybersecurity**

Auf Anwenderseite wird vor allem das Thema Cybersecurity immer wichtiger, berichtet Franz-Josef Lackinger, da

ChatGPT und Co. dazu beitragen, dass Angriffe mittels gefälschter E-Mails und Textnachrichten immer besser und somit gefährlicher werden. „Hier gilt es eine digitale Widerstandsfähigkeit aufzubauen und zu vermitteln, welche Schutzmaßnahmen jeder von uns setzen kann.“

Martin Mayer betont, dass zukünftige Schwerpunkte vor allem bei der IT und der Softwarebranche liegen werden. Er geht davon aus, dass KI in Kürze in allen Standard-Software Produkten enthalten ist – „daher werden wir uns in allen Jobs, die mit dem Computer erledigt werden, auch mit KI auseinandersetzen“.

**KI-Wissen im Lebenslauf**

Neben den Prompt-Engineering Fähigkeiten, das heißt wie man der KI die richtigen schriftlichen oder sprachlichen Befehle gibt, werden in Zukunft Skills im Bereich Technikfolgenabschätzung und KI-Überprüfung wichtig sein, prognostiziert Martin Giesswein.

Generell sei das Erlangen neuer Fähigkeiten oder das Aneignen von Wissen aus anderen Bereichen für Menschen mit KI-Kenntnissen einfacher, sagt der Wirtschaftslehrende. „Mit KI-gestützten Trainings kann schneller und leichter eine Buchhalterin zu einer Controllerin werden oder ein Vertriebler zu einem Marketer. Schwer werden es hingegen jene Menschen haben, die keine KI-Kenntnisse aufbauen wollen. Im Lebenslauf sollten unter ‚MS-Office Kenntnisse‘ deshalb bald bei jeder und jedem ‚KI-Tool Kenntnisse‘ stehen.“

SANDRA WOBRAZEK

**WIRTSCHAFTS-WORDRAP**

**„Interesse an Künstlicher Intelligenz steigt“**

Dominik Kronberger, Head of Data & AI Consulting DXC Technology Austria, im Wordrap über die Bedeutung von KI-Fortbildungen und wichtige Skills für Mitarbeitende

**Verbreitung von KI in den Unternehmen**

Etwa elf Prozent aller österreichischen Unternehmen nutzen bereits Künstliche Intelligenz, aber noch sind es meist größere Firmen. Seit dem Jahr 2023 steigt das Interesse an diesem Thema, jedoch sind Datenprobleme, rechtliche Unsicherheiten und fehlendes Fachwissen noch Hindernisse.

**Aus- und Weiterbildung**

In Österreich gibt es neben verschiedenen Masterstudiengängen mittlerweile auch viele KI-Programme für Einsteiger und Fortgeschrittene. Bei DXC zum Beispiel nutzen wir flexible Online-Kurse von Coursera – unter anderem auch, um unsere Mitarbeiter weiterzubilden.

**Größter Bedarf**

Wir sehen den Weiterbildungsbedarf in Maschinellem Lernen, Deep Learning, Datenethik, erklärbarer KI und Cloud-Plattformen. Die Integration von KI in Geschäftsprozesse ist entscheidend für den zukünftigen Erfolg der Unternehmen.

**Interesse seitens der Unternehmen**

Einige Unternehmen investieren bereits in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Sie müssen in jedem Fall ein Umfeld schaffen, das ein umfassendes Verständnis der verschiedenen Aspekte, Möglichkeiten und Grenzen von KI fördert.

**Zukünftig relevante KI-Themen**

Für österreichische Unternehmen sind Automatisierung, Datenanalyse, Personalisierung und Governance zentrale KI-Themen. Und wir unterstützen die Unternehmen dabei, Künstliche Intelligenz vom Labor in den produktiven Betrieb zu überführen.

Dominik Kronberger,  
Head of Data & AI  
Consulting bei DXC:  
„Verständnis für KI fördern“



**IMPRESSUM** **Medieninhaber und Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien (Redaktionsadresse) **Autoren:** Herta Scheidinger, Stephan Scoppetta, Helene Tuma, Sandra, Wobrazek (alle Feuerreifer Media Relations GmbH) **Layout:** KURIER-Kreation **Fotoredaktion:** Susanne Schoberberger **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckerei-ges.m.b.H. & Co KG, Richard-Strauss-Straße 23, 1230 Wien, Gesamtan- zeigenleitung: Stefan Lechner **Anzeigenleitung:** Elisabeth Laimighofer **Projektverantwortliche:** Flora Schano, eMail: flora.schano@kurier.at